

Nach der Absage der Haga 2020«Das ist schon frustrierend»

Denise Krieg zieht ein positives Fazit von ihrem ersten Jahr als Freizeit- und Tourismusverantwortliche. Das Aus für die Buchser Gewerbeausstellung war aber auch für sie ein Dämpfer.

Sebastian Weber

Aktualisiert: 06.03.2020, 11:37



Die Freizeit- und Tourismusverantwortliche, Denise Krieg, will die Oberaargauer besser mit ihrer Region vertraut machen.

Foto: Andreas Marbot

Sie habe es sich zum Ziel gesetzt, alle Gewerbeausstellungen in der Region zu besuchen, auch jene in Wangen an der Aare Anfang Mai, sagt Denise Krieg. Und eigentlich hätte auch die Haga in Herzogenbuchsee auf ihrem Programm gestanden. Doch wenn die Freizeit- und Tourismusverantwortliche der Region Oberaargau in diesen Tagen von der Buchser Handwerker- und Gewerbeausstellung spricht, bleibt vieles im Konjunktiv. Denn wie am Mittwoch bekannt wurde, [hat das OK den Anlass, der vom 16. bis zum 19. April hätte stattfinden sollen, abgesagt](#). Wegen des sich ausbreitenden Coronavirus und des damit verbundenen bundesrätlichen Verbots für Grossanlässe ab 1000 Personen.

Der Entscheid der Organisatoren sei absolut verständlich, findet Denise Krieg. «Die Gesundheit geht vor.» Trotzdem sei es natürlich schon frustrierend, dass die Ausstellung nun

abgesagt worden sei. Krieg ist voriges Jahr von der Gemeinde Herzogenbuchsee zur Erarbeitung eines Messekonzepts beigezogen worden. Buchsi wäre an der Haga 2020 mit einem eigenen Stand vertreten gewesen.

Seither habe sie viel Arbeit in das Projekt investiert, sagt Krieg, die letzten Herbst ihr neues Büro im «Kreuz» in Herzogenbuchsee bezogen hat. So hat sie etwa einen Video-Wettbewerb lanciert. Die zehn besten selbstgedrehten Werbespots zum Thema «Mi Arbeitsort Buchsi» und «Mis läbenswärte Buchsi» hätten an der Haga präsentiert werden sollen.

«Zum Glück haben wir mit dem Druck noch nicht begonnen.»

Denise Krieg, Tourismusverantwortliche

Zudem wollte Krieg den vielen Vereinen im Dorf mit einem besonderen Stand eine zusätzliche Plattform bieten. Diesen Monat hätte mit den Druckaufträgen für die Werbematerialien gestartet werden sollen. «Zum Glück haben wir damit noch nicht begonnen», sagt sie. So habe man viel Geld und Arbeit einsparen können.

Immerhin: Noch einmal bei null anfangen muss sie nicht. Mit ihrer Arbeit habe sie die Basis für die nächste Durchführung gelegt, sagt Krieg. Die Haga findet eigentlich alle fünf Jahre statt, soll nun aber nächstes Jahr nachgeholt werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Die Haga ist nach jener in Langenthal die grösste Gewerbeausstellung in der Region. Für dieses Jahr wurde mit 25'000 bis 30'000 Besuchern gerechnet.

Zusammenarbeit soll weitergehen

Die Gewerbeausstellung sei für sie eine Art Testlauf, sagt Denise Krieg. Denn ihr Engagement in Herzogenbuchsee soll damit noch nicht beendet sein. Sie habe von der Gemeinde bereits positive Signale erhalten, die Zusammenarbeit im Bereich Marketing auch darüber hinaus weiterzuführen.

Mit seinen Pendlern, den geplanten Überbauungen im Bahnhofquartier West oder etwa auch seinen Einkaufsmöglichkeiten besitze Buchsi grosses Potenzial, sagt sie. «Diese Punkte könnte man künftig noch besser kommunizieren.» Einen kleinen Vorgeschmack darauf, was sich alles realisieren liesse, gibt es bereits mit dem neuen Facebook-Account, welcher Krieg für die Gemeinde erstellt hat. Weitere Projekte würden folgen, sobald sie einen konkreten Auftrag erhalten habe, sagt sie.

Denise Krieg, die im emmentalischen Alchenflüh wohnt, aber in Roggwil aufgewachsen ist, ist von der Erlebnismacher AG aus Burgdorf angestellt worden. Es handelt sich dabei um ein grosses Netzwerk von Tourismusanbietern, dem unter anderem auch die Herzroute AG und die Event & Tourismus AG angehören. Ihr Arbeitspensum beträgt insgesamt 80 Prozent. Davon betreffen aber nur 65 Prozent ihres Mandats die Region Oberaargau, betont sie. Ihre Beteiligung an der Haga werde durch die restlichen 15 Prozent abgedeckt.

«Knochenarbeit»

Denise Krieg, die zuvor 13 Jahre lang bei der Clientis Bank Oberaargau die Abteilung Marketing/Kommunikation geleitet hatte, trat ihre Stelle als neue Freizeit- und Tourismusverantwortliche im Februar 2019 an. Bereut habe sie ihren Entscheid seither nie, sagt die 40-Jährige. «Die Arbeit bereitet mir viel Freude.» Auch wenn es eine sehr intensive

Aufgabe sei, die sie erfülle. So brauche es viel Zeit und Aufwand, um die Oberaargauerinnen und Oberaargauer mit ihrer Region besser vertraut zu machen, habe sie festgestellt. Das war eines ihrer Ziele beim Stellenantritt.

Viele Bewohner wüssten nämlich gar nicht genau, wie schön die Region eigentlich sei und welche Aushängeschilder sie besitze. «Mal abgesehen zum Beispiel vom SC Langenthal oder dem Äschisee», sagt sie. Um lachend hinzuzufügen: «Und diesen müssen sich die Oberaargauer mit den Solothurnern teilen.» Passend dazu sei eine Bachelorarbeit, die sie begleitet habe, kürzlich zum Schluss gekommen, dass sich die Oberaargauerinnen und Oberaargauer zwar mit ihrer Gemeinde, nicht aber mit ihrer Region identifizieren würden.

Ein Netzwerk aufgebaut

Um dies zu ändern, hat Denise Krieg in den letzten 13 Monaten verschiedenste Projekte an die Hand genommen. In erster Linie ging es zuerst einmal darum, zu netzwerken: Sie habe alle Gemeinden angeschrieben, um bei diesen vorstellig werden zu können. Bis auf vier Gemeinden habe sie von allen eine Einladung erhalten, freut sich Krieg. Weiter ist sie etwa bei Gemeinderatssitzungen und Vereinspräsidentenkonferenzen oder Vereinsversammlungen präsent gewesen.

«Ich konnte meiner Stelle ein Gesicht geben.»

Denise Krieg, Tourismusverantwortliche

Sie nahm an öffentlichen Veranstaltungen teil und suchte das Gespräch mit verschiedenen Leistungsträgern. «So konnte ich meiner Stelle ein Gesicht geben.» Weiter hat Krieg zum Beispiel die beiden Social-Media-Kanäle der Region Oberaargau ausgebaut, die Website myoberaargau.com komplett überarbeitet und eine Leistungsvereinbarung mit der Tourismusorganisation Bern Welcome ausgehandelt.

Die Region noch präsenter machen, das soll auch die neue Image- und Infobroschüre «Naturnoh und lebändig – üse Oberaargou», von der Denise Krieg 10'000 Exemplare hat drucken und an Hotels, Restaurants und Gemeinden verschicken lassen. Darin erzählt sie als «stolze Oberaargauerin», was es in der Region alles zu entdecken und zu erleben gibt. Hoffentlich bald auch wieder die Haga.

Publiziert: 06.03.2020, 11:37



[AboWegen CoronavirusDie Haga muss warten](#)

[Die Organisatoren der Gewerbeausstellung Herzogenbuchsee wollen den nächsten Entscheid des Bundesrats nicht abwarten. Sie sagen den Grossanlass von Mitte April vorsorglich ab.](#)

[04.03.2020](#)